

Behördeninformation

Ausbau der Unterflurcontainer

Die bestehenden Unterflurcontainer beim Entsorgungsplatz sowie an der Gemeindehausstrasse stossen zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Container müssen derzeit deutlich häufiger geleert werden als vorgesehen. Dies führt zu zusätzlichen Fahrten und einem erhöhten betrieblichen Aufwand.

Der Gemeinderat hat deshalb verschiedene Möglichkeiten zur Erweiterung der Entsorgungsinfrastruktur geprüft. Dabei zeigte sich, dass insbesondere die bestehenden Standorte beim Entsorgungsplatz und an der Gemeindehausstrasse gute Voraussetzungen für eine Erweiterung bieten. Weitere mögliche Standorte werden für die längerfristige Entwicklung der Entsorgungssituation weiterhin geprüft.

Aufgrund der bestehenden Kapazitätsengpässe hat der Gemeinderat entschieden, die Erweiterung etappenweise umzusetzen. Noch im Jahr 2026 werden beim Entsorgungsplatz zwei zusätzliche Unterflurcontainer erstellt. Damit soll die aktuell angespannte Situation möglichst rasch entschärft und der Leerungsrhythmus verbessert werden.

In einem zweiten Schritt ist für 2027 die Erweiterung des Standorts an der Gemeindehausstrasse um einen zusätzlichen Unterflurcontainer vorgesehen. Die dafür notwendigen Mittel werden im Budget 2027 berücksichtigt.

Mit diesem schrittweisen Ausbau schafft die Gemeinde zusätzliche Entsorgungskapazitäten und stellt sicher, dass die Infrastruktur auch künftig den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.



Trinkwasser bewusst nutzen – Brunnen bleiben in Betrieb

Die anhaltende Hitze und Trockenheit führen zu einem erhöhten Wasserverbrauch. Der Gemeinderat bittet deshalb die Bevölkerung, sorgsam mit unserem Trinkwasser umzugehen und dieses möglichst nur für notwendige Zwecke zu verwenden. Mit diesem Hinweis soll frühzeitig für einen bewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser sensibilisiert werden.

In diesem Zusammenhang hat der Gemeinderat auch geprüft, ob die öffentlichen Brunnen vorübergehend abgestellt werden sollen. Abklärungen mit dem Brunnenmeister haben jedoch ergeben, dass die meisten Brunnen im Gemeindegebiet nicht an die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind. Sie werden aus separaten Quellen gespeist. Das Quellwasser wird in Brunnenstuben gefasst, fliesst anschliessend durch die Brunnen und wird danach den Bächen im Gemeindegebiet zugeführt.

Ein Abstellen der Brunnen würde somit keine Einsparung beim Trinkwasser bewirken. Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Brunnen weiterhin in Betrieb zu lassen. Das ohnehin anfallende Quellwasser kann so auf seinem Weg zusätzlich genutzt werden – beispielsweise zum Abkühlen und Planschen oder zum Tränken von Blumen – bevor es den Bächen zufliesst.

Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit unserem Trinkwasser.

Lokaler Solarstrom für unsere Gemeinde – Pilotprojekt LEG startet

In Basadingen-Schlattingen wird immer mehr Solarstrom produziert. Dieser Strom soll künftig möglichst direkt in unserer Gemeinde genutzt werden. Eine neue gesetzliche Möglichkeit dafür sind sogenannte Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG).

Vereinfacht gesagt funktioniert eine LEG so: Wer Solarstrom produziert, kann diesen innerhalb seines Gebietes mit anderen Stromkundinnen und Stromkunden teilen. Produzenten und Konsumenten schliessen sich dazu zu einer Gemeinschaft zusammen. Der lokal produzierte Strom wird so möglichst dort verbraucht, wo er entsteht.

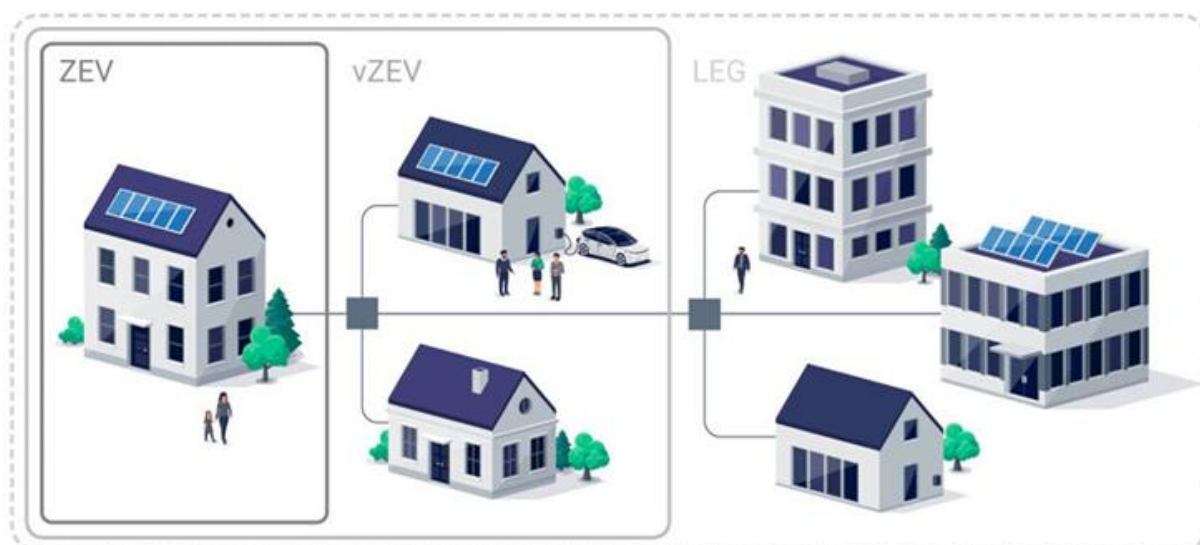
Das EW Basadingen-Schlattingen startet deshalb ab dem 3. Quartal 2026 einen dreimonatigen Pilotbetrieb. Damit wollen wir herausfinden, wie eine solche Gemeinschaft in der Praxis am besten organisiert und abgerechnet werden kann.

Die LEG wird innerhalb eines Trafokreises gebildet. Das bringt einen wichtigen Vorteil: Für Strom, der innerhalb der Gemeinschaft produziert und verbraucht wird, reduziert sich die Netznutzungsgebühr um 40 Prozent.

Auch finanziell soll die Teilnahme attraktiv sein. Konsumenten sollen für LEG-Strom nicht mehr bezahlen als für den regulären Strombezug beim EW und grundsätzlich sogar von einem günstigeren Preis profitieren. Produzenten wiederum erhalten für den innerhalb der LEG verkauften Solarstrom eine festgelegte Mindestvergütung. Damit profitieren beide Seiten davon, wenn möglichst viel Solarstrom direkt vor Ort genutzt wird.

Bewährt sich der Pilotbetrieb, möchte das EW künftig auch in weiteren Trafokreisen LEGs ermöglichen, sofern sich jeweils Produzenten und Konsumenten dafür interessieren. Die Organisation und Abrechnung übernimmt dabei das EW Basadingen-Schlattingen.

Unser Ziel ist einfach: Solarstrom, der in Basadingen-Schlattingen produziert wird, soll möglichst auch in Basadingen-Schlattingen verbraucht werden. Damit stärken wir die lokale Energieversorgung und nutzen unsere eigene erneuerbare Energie besser.



Neue Buslinienführung in Schlattingen – Stand der Abklärungen

Die geplante Verlegung der Bushaltestelle von der Hauptstrasse zum Bahnhof und die damit verbundene neue Linienführung durch Schlattingen wurden in den vergangenen Monaten gemeinsam mit den zuständigen kantonalen Fachstellen weiter geprüft. Aufgrund verschiedener Rückmeldungen aus der Bevölkerung wurde zusätzlich eine unabhängige fachliche Beurteilung zur Verkehrssicherheit eingeholt.

Die bisherige Einschätzung zeigt, dass eine Führung der Buslinie durch das Quartier grundsätzlich möglich ist. Besondere Aufmerksamkeit ist jedoch der Übersichtlichkeit bei Kreuzungen und Grundstückszufahrten zu schenken. Teilweise bestehen dort bereits heute eingeschränkte Sichtverhältnisse. Diese Punkte sind unabhängig von der neuen Buslinie näher zu betrachten und, wo notwendig, zu verbessern.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, die Situation vertieft beurteilen zu lassen. Als nächster Schritt ist eine gemeinsame Besichtigung vor Ort mit den beteiligten Fachstellen vorgesehen. Dabei sollen die Linienführung, die möglichen Standorte der Bushaltestelle, die Fussgängersicherheit sowie die bestehenden Sichtverhältnisse beurteilt werden. Auf dieser Grundlage soll anschliessend festgelegt werden, welche Variante weiterverfolgt und welche Massnahmen dafür notwendig sind.

Ziel bleibt es, eine Lösung zu finden, welche den öffentlichen Verkehr besser mit dem Bahnhof verknüpft und gleichzeitig den Anliegen der Verkehrssicherheit, der Schulkinder und der betroffenen Anwohnerschaft angemessen Rechnung trägt.

Sobald die Ergebnisse der weiteren Abklärungen vorliegen und das weitere Vorgehen festgelegt ist, wird die Bevölkerung erneut informiert.

Der Gemeinderat